

Platen, August von: Ohnmacht, Zerstücklung, jegliche herbe Schmach (1815)

1 Ohnmacht, Zerstücklung, jegliche herbe Schmach
2 War unser Los, seitdem du Germaniens
3 Reichsapfel nicht mehr wiegst in deiner
4 Rechten, o Herr, und von uns verlassen,

5 Uns alle preisgabst schimpflichem Untergang!
6 Wohl tat Erneurung unserem Reiche not,
7 Doch nicht Zerstörung; tief im Busen
8 Trug es den edelsten Keim der Freiheit.

9 Du zeihst des Abfalls uns, des Verrats mit Recht;
10 Wir zeihen dich, daß über die Alpen stets
11 Dein Aug gekehrt war, daß du Völker,
12 Deinem Germanien fremd, beherrsctest!

13 Einst griff sogar nach spanischem Ehering
14 Habgierig Östreich; doch es erwarb sich nur
15 Deutschlands Verlust. Sein fünfter Karl war
16 Unser Verderben und ganz Europas!

17 Jedwedes Unheil, welches die Welt betraf,
18 Floß aus der Brust ehrsüchtiger Könige,
19 Die unbefriedigt durch das Erbteil
20 Ihres Geschlechts in die Fremde schweiften.

21 Vergebens hoffst du, daß der Lombarde je
22 Dich lieben lernt, daß je es der Pole lernt!
23 Wohl schleifte Mailand Barbarossa,
24 Aber es blutete Konradin auch.

25 Gieb deinem Deutschland wieder ein deutsches Herz!
26 Dann wird, fürwahr, frohlockenden Jubelrufs
27 Dein wahres Volk aufnehmen seinen

28 Alten und kummergebeugten Kaiser!
29 Wer Sklave Moskaus wünschte zu sein, er bleib's!
30 Wir möchten frei sein, einig und groß; zu uns,
31 Die dein in Sehnsucht täglich warten,
32 Kehre zurück, o geliebter König!

33 Baschkireneinfall halte von uns entfernt;
34 Dann beut in Freundschaft deinem erneuten Volk
35 Das neue Frankreich auch den Handschlag
36 Über dem heiligen Sarg in Aachen.

(Textopus: Ohnmacht, Zerstücklung, jegliche herbe Schmach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)